

BISCOSUISSE

CHOCOSUISSE



Medienmitteilung

Bern, 18.12.2020

Swissness: Jetzt den Schweizer Produktionsstandort stärken

Die Evaluation des Bundes bestätigt: Bei den Swissness-Regeln besteht im Lebensmittelbereich Handlungsbedarf. Die Regeln zur Herkunftsbezeichnung Schweiz müssen, wie in anderen Industrien, darauf ausgerichtet werden, dass der Produktionsstandort Schweiz gestärkt und nicht weiter geschwächt wird. Die Pandemie führt zu erheblichen Umsatzeinbussen. Administrative Hürden und protektionistische Hemmnisse müssen jetzt rasch und gezielt beseitigt werden, um den Verlust von Arbeitsplätzen zu verhindern.

Im Inlandmarkt werden immer mehr Schweizer Lebensmittel wie Schokolade, Biscuits oder Zuckerwaren von ausländischer Importware verdrängt. Gleichzeitig werden mehr Investitionen für die Produktion im Ausland getätigt. Ein Grund für diese negative Entwicklung: Hohe Zölle und starre Rohstoffvorgaben der Swissness-Regulierung machen Schweizer Produkte zu teuer.

Besorgniserregender Umsatzrückgang

Während in der Agrarpolitik Stillstand und Protektionismus vorherrschen, kommen unser Unternehmen im Export und im Inlandmarkt immer stärker unter Druck. Die hohen Rohstoffkosten sowie die bürokratischen Swissness-Regeln stellen für den Produktionsstandort Schweiz eine hohe Belastung dar. Zwischen Jahresbeginn und Oktober 2020 ist der Export von Schokolade im Vergleich zur Vorjahresperiode um 15,7% zurück gegangen. Die aktuellsten verfügbaren Daten deuten auf eine weitere Verschlechterung hin. So ging im November der Export gegenüber dem Vorjahresmonat um über 20% zurück. Gleichzeitig hat die Menge der Importe zugenommen. Diese Entwicklung gefährdet unseren Produktionsstandort.

Massnahmen sind nötig

Der Agrarprotektionismus und der bürokratische Mehraufwand durch die Swissness-Regeln für Lebensmittel behindern den Produktionsstandort Schweiz. Gleichzeitig hat der Missbrauch der Swissness durch ausländische Hersteller nicht abgenommen, im Gegenteil. Deshalb sind folgende Massnahmen nötig: Vereinfachung der Regeln, Entkoppelung von der Agrarpolitik und Stärkung der Instrumente zur Durchsetzung der Swissness im Ausland.

Rückfragen:

Urs Furrer, urs.furrer@biscosuisse.ch / 079 215 81 30